

# Schulspezifisches Analysetableau – Focusschule Gelsenkirchen (Stand: 03.09.2024)

Inhaltsbereich 2: Lehren und Lernen	
<b>2.1 Ergebnis- und Standardorientierung</b>	<b>2.7 Lernerfolgsüberprüfung und Leistungsbewertung</b>
2.1.3.1 Die schuleigenen Unterrichtsvorgaben gestalten die Setzungen der Lehrpläne bezogen auf die spezifische Situation der Schule aus.	2.7.1.1 Die Grundsätze der Lernerfolgsüberprüfung und Leistungsbewertung entsprechen den inhaltlichen und formalen Vorgaben.
2.1.3.2 Die Schule sichert die Umsetzung der schuleigenen Unterrichtsvorgaben.	2.7.1.2 Die Schule macht allen Beteiligten die festgelegten Verfahren und Kriterien für die Lernerfolgsüberprüfung und für die Leistungsbewertung transparent.
2.1.4.1 Die Schule hat in ihrem Schulprogramm Ziele, Schwerpunkte und Organisationsformen ihrer pädagogischen Arbeit festgelegt.	2.7.1.3 Die Schule stellt sicher, dass die Verfahren und Kriterien zur Lernerfolgsüberprüfung und zur Leistungsbewertung eingehalten werden.
2.1.4.2 Die Schule setzt die im Schulprogramm dokumentierten Ziele, Schwerpunkte und Organisationsformen in ihrer pädagogischen Arbeit um.	2.7.2.1 Die Lehrkräfte erfassen systematisch die Lernstände und Lernentwicklungen der Schülerinnen und Schüler als Grundlage für die weitere individuelle Förderung.
<b>2.2 Kompetenzorientierung</b>	2.7.2.2 Die Lehrkräfte nutzen Ergebnisse von Lernerfolgsüberprüfungen sowie die Ergebnisse der Erfassung von Lernständen und Lernentwicklungen systematisch für ihre Unterrichtsentwicklung.
2.2.1.1 Die Schule fördert personale und soziale Kompetenzen.	
2.2.1.2 Die Schule fördert Methodenkompetenzen und Lernstrategien.	
<b>2.3 Klassenführung</b>	<b>2.8 Feedback und Beratung</b>
2.3.1.1 Lehr- und Lernprozesse werden strukturiert, zielorientiert sowie transparent gestaltet und umgesetzt.	2.8.1.1 Lernentwicklungs- und Leistungsrückmeldungen sind systematisch in Feedbackprozesse eingebunden.
2.3.1.2 Vereinbarte Routinen, Regeln und Verfahrensweisen ermöglichen die optimale Nutzung der Lernzeit.	2.8.1.2 Die Schule nutzt Feedback der Schülerinnen und Schüler zur Verbesserung der Lehr- und Lernprozesse.
<b>2.4 Schülerorientierung und Umgang mit Heterogenität</b>	2.8.2.1 Die Schülerinnen und Schüler sowie die Erziehungsberechtigten und ggf. die Ausbildungsbetriebe werden systematisch in Lern- und Entwicklungsangelegenheiten beraten.
2.4.1.1 Lehr- und Lernprozesse werden systematisch an Voraussetzungen und Lernausgangslagen der Schülerinnen und Schüler angebunden.	2.8.2.2 Die Erziehungsberechtigten werden systematisch in Erziehungsangelegenheiten beraten.
2.4.2.1 Lehr- und Lernprozesse sind geprägt durch eine konstruktive Lernatmosphäre.	2.8.3.1 Die Schule gestaltet eine systematische Laufbahnberatung für Schülerinnen und Schüler.
<b>2.5 Kognitive Aktivierung</b>	2.8.4.1 Die Schule gestaltet ein systematisches Übergangsmangement für Schülerinnen und Schüler.
2.5.1.1 Lehr- und Lernprozesse sind herausfordernd und kognitiv aktivierend angelegt.	<b>2.9 Bildungssprache und sprachsensibler (Fach-)Unterricht</b>
2.5.1.2 Lehr- und Lernprozesse ermöglichen selbstständiges Arbeiten mit eigenständigen Planungs- und Reflexionsprozessen.	2.9.1.1 Die Schule fördert den Erwerb der Bildungssprache systematisch und koordiniert.
2.5.1.3 Die Anschlussfähigkeit der Lernzugänge und Inhalte wird gewährleistet.	<b>2.10 Lernen und Lehren im digitalen Wandel</b>
2.5.2.1 Die Gestaltung der Lehr- und Lernprozesse zielt auf die Förderung der Lernmotivation.	2.10.1.1 Die Schule hat ein auf den landesweiten Vorgaben basierendes Medienkonzept vereinbart.
<b>2.6 Lern- und Bildungsangebot</b>	2.10.1.2 Die Schule setzt das Medienkonzept verbindlich um.
2.6.1.1 Die Schule gestaltet ein standortbezogenes differenziertes unterrichtliches Angebot.	2.10.2.1 Fachliche und überfachliche Lehr- und Lernprozesse werden durch den reflektierten Einsatz digitaler Medien unterstützt.
2.6.2.1 Die Schule hat ein vielfältiges außerunterrichtliches Angebot.	2.10.3.1 Die Schule unterstützt die Auseinandersetzung mit Chancen und Risiken des digitalen Wandels.

Inhaltsbereich 3: Schulkultur	
<b>3.1 Werte- und Normenreflexion</b>	<b>3.2 Kultur des Umgangs miteinander</b>
3.1.1.1 In der Schule werden Werte und Normen systematisch reflektiert.	3.2.1.1 Die Schule fördert einen respektvollen und von gegenseitiger Unterstützung geprägten Umgang miteinander.
3.1.2.1 Die Schule hat Regeln und Rituale für das schulische Zusammenleben auf der Grundlage reflektierter Werte entwickelt.	3.2.2.1 In allen Bereichen wird Diversität geachtet und berücksichtigt.
3.1.2.2 Die Schule handelt bei Regelverstößen gemäß den getroffenen Vereinbarungen konsequent.	<b>3.3 Demokratische Gestaltung</b>
<b>3.2 Kultur des Umgangs miteinander</b>	3.3.1.1 Die Schule eröffnet den Schülerinnen und Schülern angemessene Möglichkeiten der partizipativen Gestaltung des Schullebens und der Schulentwicklung.
3.2.1.1 Die Schule fördert einen respektvollen und von gegenseitiger Unterstützung geprägten Umgang miteinander.	3.3.1.2 Die Schule eröffnet den Erziehungsberechtigten angemessene Möglichkeiten der partizipativen Gestaltung des Schullebens und der Schulentwicklung.
3.2.2.1 In allen Bereichen wird Diversität geachtet und berücksichtigt.	<b>3.4 Kommunikation, Kooperation und Vernetzung</b>
<b>3.3 Demokratische Gestaltung</b>	3.4.1.1 Die Schule sichert den Informationsaustausch zwischen allen Beteiligten.
3.3.1.1 Die Schule eröffnet den Schülerinnen und Schülern angemessene Möglichkeiten der partizipativen Gestaltung des Schullebens und der Schulentwicklung.	3.4.2.1 In der Schule sind Kooperationsstrukturen verankert.
3.3.1.2 Die Schule eröffnet den Erziehungsberechtigten angemessene Möglichkeiten der partizipativen Gestaltung des Schullebens und der Schulentwicklung.	3.4.2.2 Unterrichts- und Ganztagsangebote werden aufeinander abgestimmt und verzahnt.
<b>3.4 Kommunikation, Kooperation und Vernetzung</b>	3.4.3.1 Die Schule kooperiert systematisch auf der Grundlage schulgrammatischer Vereinbarungen mit externen Partnern.
3.4.1.1 Die Schule sichert den Informationsaustausch zwischen allen Beteiligten.	3.4.3.2 Die Schule bindet sich mit ihrer Arbeit in ihr Umfeld und ggf. in überregionale Kooperationen und Netzwerke ein.
3.4.2.1 In der Schule sind Kooperationsstrukturen verankert.	<b>3.5 Gestaltetes Schulleben</b>
3.4.2.2 Unterrichts- und Ganztagsangebote werden aufeinander abgestimmt und verzahnt.	3.5.1.1 Die Schule gestaltet ein vielfältiges, anregendes Schulleben.
3.4.3.1 Die Schule kooperiert systematisch auf der Grundlage schulgrammatischer Vereinbarungen mit externen Partnern.	<b>3.6 Gesundheit und Bewegung</b>
3.4.3.2 Die Schule bindet sich mit ihrer Arbeit in ihr Umfeld und ggf. in überregionale Kooperationen und Netzwerke ein.	3.6.1.1 Die Schule achtet bei der Planung und Gestaltung ihres Angebots auf eine begründete Rhythmisierung.
<b>3.5 Gestaltetes Schulleben</b>	3.6.1.2 Die Schule macht Schülerinnen und Schülern Angebote zur Gesundheitsbildung.
3.5.1.1 Die Schule gestaltet ein vielfältiges, anregendes Schulleben.	3.6.2.1 Die Schule sorgt für verlässliche und regelmäßige Sport- und Bewegungsangebote über den regulären Sportunterricht hinaus.
<b>3.6 Gesundheit und Bewegung</b>	<b>3.7 Gestaltung des Schulgebäudes und -geländes</b>
3.6.1.1 Die Schule achtet bei der Planung und Gestaltung ihres Angebots auf eine begründete Rhythmisierung.	3.7.1.1 Die Schule nutzt Gestaltungsmöglichkeiten bezogen auf die Schulgebäude und das Schulgelände.
3.6.1.2 Die Schule macht Schülerinnen und Schülern Angebote zur Gesundheitsbildung.	3.7.1.2 Die Schule leistet ihren Beitrag dazu, dass die Schulgebäude und das Schulgelände gepflegt und sauber sind.
3.6.2.1 Die Schule sorgt für verlässliche und regelmäßige Sport- und Bewegungsangebote über den regulären Sportunterricht hinaus.	



Inhaltsbereich 4: Professionalisierung	
<b>4.1 Lehrerbildung</b>	<b>4.3 (Multi-)Professionelle Teams</b>
4.1.2.1 Die Umsetzung der Aufgaben der Lehrerausbildung in der Schule ist gewährleistet.	4.3.1.1 Lehrkräfte arbeiten in Teams konstruktiv zusammen.
4.1.3.1 Basierend auf der schulprogrammatischen Ausrichtung nutzen die Lehrkräfte aktiv und kontinuierlich Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten zur Professionalisierung.	4.3.1.2 In der Schule wird professionsübergreifend systematisch kooperiert.
4.1.3.2 Die durch Fortbildung erworbenen Kompetenzen werden von den Lehrkräften systematisch zur Weiterentwicklung der schulischen Qualität genutzt.	
4.1.4.1 Die Mitglieder der Schulleitung qualifizieren sich weiter.	

Inhaltsbereich 5: Führung und Management	
<b>5.1 Pädagogische Führung</b>	<b>5.2 Organisation und Steuerung</b>
5.1.1.1 Die Schulleitung folgt klaren Zielvorstellungen für die Weiterentwicklung der Schule, insbesondere des Unterrichts, und für die Gestaltung der Entwicklungsprozesse.	5.2.2.1 Planvolles und zielgerichtetes Arbeiten des Personals wird durch klare Delegation von Aufgaben unterstützt.
5.1.1.2 Die Schulleitung sorgt dafür, dass die Ziele der Schule partizipativ entwickelt werden.	5.2.2.2 Die Verteilung von Aufgaben und Zuständigkeiten innerhalb der Schule wird den Beteiligten bekannt gemacht.
5.1.1.3 Die Schulleitung sorgt für Klarheit und Eindeutigkeit der Ziele der Schule.	<b>5.3 Ressourcenplanung und Personaleinsatz</b>
5.1.1.4 Die Schulleitung verfügt über Strategien, gemeinsame Ziele für die Weiterentwicklung der Schule nachhaltig umzusetzen.	5.3.1.1 Der Einsatz von Ressourcen wird partizipativ geplant und ist transparent.
5.1.2.1 Die Schulleitung sichert die Rahmenbedingungen für Kooperationen der unterschiedlichen Gruppen und sorgt dafür, dass an der Schule teamorientiert gearbeitet wird.	5.3.2.1 Die Grundsätze und Verfahren des Personaleinsatzes orientieren sich vorausschauend an den schulischen Bedarfen und den Potenzialen des Personals.
5.1.2.2 Die Schulleitung pflegt die Kommunikation mit dem schulischen Personal.	<b>5.4 Personalentwicklung</b>
5.1.2.3 Die Schulleitung wirkt darauf hin, dass Konflikte nach verabredeten Verfahren bearbeitet werden.	5.4.1.1 Die Personalentwicklung basiert auf schulischen und individuellen Entwicklungszielen.
5.1.3.1 Die Schulleitung steuert die Schulentwicklungsprozesse im Kontext des Lehrens und Lernens im digitalen Wandel.	<b>5.5 Fortbildungsplanung</b>
<b>5.2 Organisation und Steuerung</b>	5.5.1.1 Die Fortbildungsplanung ist systematisch an den Zielsetzungen, Aufgabenstellungen und fachlichen Bedarfen der Schule ausgerichtet.
5.2.2.1 Planvolles und zielgerichtetes Arbeiten des Personals wird durch klare Delegation von Aufgaben unterstützt.	5.5.1.2 Die Fortbildungsplanung berücksichtigt die Qualifikationen und Entwicklungsbedarfe des Personals.
5.2.2.2 Die Verteilung von Aufgaben und Zuständigkeiten innerhalb der Schule wird den Beteiligten bekannt gemacht.	<b>5.6 Strategien der Qualitätsentwicklung</b>
<b>5.3 Ressourcenplanung und Personaleinsatz</b>	5.6.1.1 Die Schule verfügt über ein strukturiertes Verfahren zur Steuerung der Prozesse der schulischen Qualitätsentwicklung.
5.3.1.1 Der Einsatz von Ressourcen wird partizipativ geplant und ist transparent.	5.6.1.2 Die Schule nutzt das Schulprogramm im Rahmen ihrer Qualitätsentwicklung als wesentliches Steuerungsinstrument.
5.3.2.1 Die Grundsätze und Verfahren des Personaleinsatzes orientieren sich vorausschauend an den schulischen Bedarfen und den Potenzialen des Personals.	5.6.2.1 Die Schule erhebt für die Qualitätsentwicklung relevante Informationen und Daten.
<b>5.4 Personalentwicklung</b>	5.6.3.1 Die der Schule zur Verfügung stehenden Informationen und Daten werden zur Sicherung und Weiterentwicklung der schulischen Qualität genutzt.
5.4.1.1 Die Personalentwicklung basiert auf schulischen und individuellen Entwicklungszielen.	
<b>5.5 Fortbildungsplanung</b>	
5.5.1.1 Die Fortbildungsplanung ist systematisch an den Zielsetzungen, Aufgabenstellungen und fachlichen Bedarfen der Schule ausgerichtet.	
5.5.1.2 Die Fortbildungsplanung berücksichtigt die Qualifikationen und Entwicklungsbedarfe des Personals.	
<b>5.6 Strategien der Qualitätsentwicklung</b>	
5.6.1.1 Die Schule verfügt über ein strukturiertes Verfahren zur Steuerung der Prozesse der schulischen Qualitätsentwicklung.	
5.6.1.2 Die Schule nutzt das Schulprogramm im Rahmen ihrer Qualitätsentwicklung als wesentliches Steuerungsinstrument.	
5.6.2.1 Die Schule erhebt für die Qualitätsentwicklung relevante Informationen und Daten.	
5.6.3.1 Die der Schule zur Verfügung stehenden Informationen und Daten werden zur Sicherung und Weiterentwicklung der schulischen Qualität genutzt.	